

**UNIVERSITÄT PADERBORN**

**MASTERSTUDIENGANG KULTURERBE**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Sommersemester 2021**



**Masterstudiengang Kulturerbe**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Sommersemester 2021**

**BASISMODUL 2:**

L.068.14090

**Prof. Dr. Eva- Maria Seng**  
**Museum und Ausstellungswesen**

VL, Mi. 11:15 – 12:45  
Beginn: Mi., 21. April 2021

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu den am stärksten expandierenden Institutionen im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremddefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein.

Die Vorlesung kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch für die Studiengänge BA GymGes v1 und v2 innerhalb des Moduls

B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit den Proseminaren von Herrn Duschner, Frau Dr. Harnack und Herrn Silvestri zu belegen.

**Literatur:**

Ballé, Catherine/ Poulot, Dominique: Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;  
Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren, 2. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2007;  
Kratz-Kessemeier, Kristina/ Meyer, Andrea/ Savoy, Bénédicte: Museumsgeschichte. Kommentierte Quellentexte 1750–1950, Berlin 2010;  
Viereg, Hildegard: Geschichte des Museums. Eine Einführung, München 2008.

L.068.14680

**Prof. Dr. Eva- Maria Seng**

**Museum: Typologie und Konzeption**

HS, Di. 11:15 – 12:45

Beginn: Di., 20. April 2021

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

**Literatur:**

Bénédicte Savoy (Hrsg.), Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815, Mainz 2006;  
Bernward Deneke, Rainer Kahsnitz (Hrsg.), Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert, München 1977;  
Walter Grasskamp, Museumsgründer und Museumsstürmer. Zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums, München 1981;  
Elisabeth Scheicher, Die Kunst und Wunderkammern der Habsburger, Wien, München, Zürich 1979;

Julius von Schlosser, Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens, Leipzig 1908;  
Wunderkammern des Abendlandes. Museum und Sammlung im Spiegel der Zeit, Katalog der Ausstellung, Bonn 1994;  
A. Kuhn, G. Schneider (Hrsg.), Geschichte lernen im Museum, Düsseldorf 1978;  
Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt a.M. 1982;  
Ellen Spickernagel, Brigitte Walbe (Hrsg.), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979;  
Rosemarie Beier (Hrsg.), Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt a.M. 2000;  
Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;  
Serge Chaumier, Des musées en quête d'identité. Écomusée versus Technomusée, Paris 2003.

L.068.14760

**Prof. Dr. Eva-Maria Seng**  
**Kolloquium für Masterstudierende**

Kolloquium, Blockveranstaltung

Termine: Fr., 23. Juli 2021 13:15 – 17:45 Uhr

Sa., 24. Juli 2021 9:15 – 17:45 Uhr

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

L.068.14640

**Prof. Dr. Jan Carstensen**  
**Neue Eingangsgebäude in Freilichtmuseen**

Kolloquium, Blockveranstaltung

Termine: Mi., 14. April 2021 18:00 – 20:00 Uhr, Paderborn

Fr., 07. Mai 2021 09:30 – 17:00 Uhr, LWL-Freilichtmuseum

Sa., 08. Mai 2021 09:30 – 17:00 Uhr, LWL-Freilichtmuseum

Fr., 22. Mai 2021 09:30 – 17:00 Uhr, LWL-Freilichtmuseum

Bereits 1953 forderte der damalige LWL-Kulturdezernent Robert Paasch, dass bei der Gründung eines Freilichtmuseums für Westfalen, auf Dauer ein Verwaltungsgebäude und Ausstellungsräume vorzusehen sein. Dass diese Frage so früh, noch vor der Gründung 1960 gestellt wurde, belegt nur, dass der Bedarf an Ausstellungsflächen auch für ein Freilichtmuseum schon früh erkannt wurde und noch immer besteht.

Im Jahr 2021 feiert das LWL-Freilichtmuseum Detmold sein 50-jähriges Jubiläum, so konnte mit dem Beschluss für ein Eingangs- und Ausstellungsgebäude für eine Gesamtinvestition von rund 38,5 Mio. Euro ein wesentlicher Fortschritt für das Freilichtmuseum erreicht werden. Der Blick in die Museumsgeschichte ermöglicht zugleich einen Ausblick in die Zukunft und auf andere Neubauten in der freilichtmusealen Szene. Mit modernen Gebäuden eröffnen sich neue Möglichkeiten der Objektpräsentation und Vermittlung. Hier kommen aktuelle Beispiele aus Deutschland und dem benachbarten Ausland zur Sprache.

In dem Blockseminar werden Grundlagen der Museumsarbeit vermittelt. Das LWL-Freilichtmuseum Detmold bietet einen Einblick in museale und historische Sachkulturforschung. Die Aneignung von Wissen und Methodenkompetenz erfolgt in praktischen Übungen und wird durch Referate ergänzt. Schwerpunkt des Seminars soll die Funktion der Objekte und die Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturgutes sein. Zusätzlich wird über die Einbindung neuer Medien in der Museumswelt und bei Ausstellungen diskutiert.

### **BASISMODUL 3:**

L.068.14640

**Prof. Dr. Class Friedrich Germelmann**

**Kulturrecht**

HS, Blockseminar

Termine: werden bekanntgegeben

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Grundlagen des Kulturrechts in Deutschland geben, wobei ein Schwerpunkt auf der verfassungsmäßigen Ordnung, d.h. insbesondere den grundrechtlichen und kompetenziellen, das Bund-Länder-Verhältnis betreffenden Fragestellungen sowie den europäischen und internationalen Bezügen des deutschen Kulturrechts liegen wird. Diese beziehen sich insbesondere auf Fragen des

Kulturgüterschutzes. Daneben soll ein Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Organisation und Förderung kultureller Aktivitäten in Deutschland gegeben werden.

Lemo: <https://www.dhm.de/lemo/>

Deutsches Historisches Museum, Datenbanken zum „Sonderauftrag Linz“, zum Münchner Central Collecting Point (CCP), zur „Kunstsammlung Hermann Göring“ [https://www.dhm.de/sammlung-](https://www.dhm.de/sammlung-forschung/forschung/provenienzforschung/datenbanken.html)

[forschung/forschung/provenienzforschung/datenbanken.html](https://www.dhm.de/sammlung-forschung/forschung/provenienzforschung/datenbanken.html)

Datenbank „ERR - Jeu de Peaume“: [www.errproject.org](http://www.errproject.org)

[www.fold3.com](http://www.fold3.com)

Lexikon der österreichischen Provenienzforschung: <https://www.lexikon-provenienzforschung.org/>

German Sales, Auktionkataloge digital: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales.html>

Galerie Heinemann online: <http://heinemann.gnm.de/de/willkommen.html>

Site Rose Valland Musées nationaux recuperation:

<http://www2.culture.gouv.fr/documentation/mnr/MnR-accueil.htm>

Getty Provenance Index:

<https://www.getty.edu/research/tools/provenance/search.html>

Yad Vashem Central Database of Shoah Victims Names’:

<http://db.yadvashem.org/names/search.html?language=en>

NIOD: <https://www.niod.nl/>

Restitutiecommissie: <https://www.restitutiecommissie.nl/>

United States Holocaust Memorial Museum: <https://www.ushmm.org/research/>

Nationaalarchief: <https://www.nationaalarchief.nl/>

Bundesarchiv: <https://www.bundesarchiv.de/DE/Navigation/Home/home.html>

Landesarchiv Berlin: <http://landesarchiv-berlin.de>

mit WGA-Datenbank <http://landesarchiv-berlin.de/wga-datenbank>

## **VERTIEFUNGSMODUL 5-6:**

L.068.14690

**Prof. Dr. Eva- Maria Seng**

**Das Immaterielle Kulturerbe – ein lange unterschätztes Feld.**

**Phänomene, Institutionen, Kontroversen**

HS, Di. 14:00 – 16:00

Beginn: Di., 20. Apr. 2021

**Hinweis:**

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

### **VERTIEFUNGSMODUL 7-9:**

L.068.14650

**Dr. Johannes Burkard**

**Schrift und Schreiben in Mittelalter und Neuzeit**

Blockveranstaltung

Termine: Fr., 28. Mai 2021 10:00 – 16:00 Uhr, Landesarchiv NRW  
Sa., 29. Mai 2021 10:00 – 16:00 Uhr, Landesarchiv NRW  
Fr., 25. Juni 2021 10:00 – 16:00 Uhr, Landesarchiv NRW  
Sa., 26. Juni 2021 10:00 – 16:00 Uhr, Landesarchiv NRW

Adresse: Landesarchiv NRW,  
Abteilung Ostwestfalen-Lippe,  
Willi-Hofmann-Str. 2,  
32756 Detmold.

Kaum ein Phänomen hat die europäische Kulturgeschichte so geprägt, wie die Schriftlichkeit. Ohne sie wäre das christliche Mittelalter ebenso wenig denkbar wie Reformation, Aufklärung und Industrialisierung. Kaum ein Phänomen ist für uns zugleich so selbstverständlich und derart mit Emotionen oder Mythen verbunden. Der Begriff „Sütterlin“ beispielsweise wird oft allgemein für „alte Schrift“ benutzt. Was damit wirklich gemeint ist, wissen nur wenige. Das Seminar möchte dem Phänomen „Schrift“ und seinen Auswirkungen auf Kultur, Religion und Politik bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts nachgehen. Begleitet wird die Veranstaltung mit kleineren Leseübungen und einer Führung durch das Landesarchiv, Standort Detmold.

**Empfehlungen für das „Studium Generale“ im Sommersemester 2021**

## Lehrstuhl für Kulturerbe

L.068.14270

**Dr. Maria Harnack**

### **Künstlerische Entwürfe im historischen Wandel – von der ersten Ideenskizze zum maßstabsgerechten Modell**

P, Mi. 14:15 – 15:45

Beginn: Di., 14. April 2021

In der bildenden Kunst materialisiert sich in Entwürfen die Idee für ein Kunstwerk, welche der Künstler im kreativen Schaffensprozess ausarbeitet. Künstlerische Projekte entstehen somit aus einer Vielzahl zwei- und dreidimensionaler Bildformen. Häufig ist das Trägermedium des Entwurfes die Zeichnung, aber auch Modelle oder Ölskizzen dienen diesem Zweck. Das vorzubereitende Werk kann unterschiedlichen Gattungen angehören. Traditionell entwerfen Künstler z.B. für die Malerei, Druckgrafik, Bildhauerei, Tapisserie, Architektur oder Gartenkunst. Ein Entwurf stellt nicht nur die Demonstration einer Idee dar, sondern enthält auch eine Anleitung zur Umsetzung, wobei sich die Ausführung nicht unmittelbar anschließen muss. Manche Entwürfe sind in Muster- oder Skizzenbüchern für eine spätere Verwendung fixiert. Entwurfstechniken und -methoden variieren. Sie verlangen mal ein bewussteres, mal ein unbewussteres Vorgehen, wenn etwa improvisiert oder experimentiert wird. In Sammlungen, z.B. in Museen und Archiven, sind mannigfache Formen von Entwürfen überkommen, die sich in Abhängigkeit von ihrer Funktion terminologisch feingranular ausdifferenzieren lassen.

Das Seminar möchte einen Zugang zu dieser reichen Überlieferung eröffnen, die zur Untersuchung von Entstehungsprozessen von Kunstwerken herangezogen werden kann. Hierzu betrachten wir vergleichend unterschiedliche Entwürfe im Œuvre eines Künstlers, vergleichen aber auch übergreifend und kontextualisieren unsere Beobachtungen. Wir setzen uns u.a. mit Kunsttheorien, künstlerischer Ausbildung, Auftraggebern, Wettbewerben auseinander, und zwar über eine Zeitspanne vom 13. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Geografische Schwerpunkte liegen in Mittel-, Süd- und Westeuropa.

Das Proseminar kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch für die Studiengänge BA GymGes v1 und v2 innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit der Vorlesung von Frau Prof. Dr. Seng zu belegen sowie im Zwei-Fach-BA v5 mit dem Einführungsseminar von Frau Scheinhardt.

**Literatur:**

Chris Fischer (Hrsg.), Art in the making (Ausstellungskatalog: Statens Museum for Kunst, Copenhagen, 2018), Copenhagen 2018

L.068.14290

**Marco Silvestri**

**Die Erschließung des Raumes – Der spatial turn und die Geschichtswissenschaften**

P, Mi. 14:15 – 15:45

Beginn: Di., 15. April 2021

Die Überwindung von Raumgrenzen sowie die Einführung virtueller Räume gelten als fundamentale Errungenschaften des 20. Jahrhunderts und als Anstoß postmodernen Denkens. Die Erkenntnis der komplexen Verschränkung, Überlagerung und Öffnung heterogener Räume und eine Neudefinition des Raumbegriffes beförderte eine Zunahme der Auseinandersetzung mit dieser Dimension in allen Bereichen der Kulturwissenschaften. Von einem Paradigmenwechsel – des „Spatial turns“ – war fortan die Rede. Allerdings spielte die Kategorie des Raumes schon geraume Zeit eine wichtige Rolle in den Geschichtswissenschaften, man denke hierbei nur an Braudels Forschungen zum Mittelmeerraum. Aufgrund der „Ostraumforschung“ galt dieser Zugang, zumindest in Deutschland, als problematisch. Erst über den Umweg über die Fächer Soziologie und Geographie gelangte er wieder verstärkt in den Methodenapparat der historisch orientierten Wissenschaften.

Im Seminar soll insbesondere die Lesekompetenz und das Verständnis auch theoretisch komplexer wissenschaftlicher Texte erlernt und der kritische Umgang mit diesen eingeübt werden. Dazu lesen und analysieren wir Grundlagentexte der Raumwissenschaften sowie der jeweiligen Anwendungsbereiche, etwa der historischen Raumanalyse, der Stadtgeschichtsforschung, der Geschichtsdidaktik oder der Kunstgeschichte. Zugleich versuchen wir uns an einer Annäherung an die wissenschaftsgeschichtlichen Aspekte des auch als „Topologische Wende“ bezeichneten Perspektivwechsels.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheines ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

Das Proseminar kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch für die Studiengänge BA GymGes v1 und v2 innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit der Vorlesung von Frau Prof. Dr. Eva-Maria Seng zu belegen sowie im Zwei-Fach-BA v5 mit dem Einführungsseminar von Frau Scheinhardt.

L.068.14260

**Paul Duschner**

**Zwischen Skandal und Sachquelle: Die Fälschung in Kunst, Museum und Wissenschaft**

P, Mo. 11:15 – 12:45

Beginn: Mo., 12. April 2021

Das Sammeln und Ausstellen von Kunst und anderen materiellen Hinterlassenschaften der Vergangenheit ist eine kulturelle Praxis die zum Zwecke von Wissenschaft und Bildung, aus persönlicher Leidenschaft oder als Investition praktiziert werden kann. Wo die Nachfrage nach Kunstwerken auf ein begrenztes Angebot trifft, wo Experten, der Kunstmarkt oder die Öffentlichkeit vorgeführt werden sollen oder wo die für wissenschaftliche Hypothesen und persönliche Karrieren benötigten Funde partout ausbleiben, schafft dies den Anreiz zur Herstellung von Fälschungen. Fälschungen gelten zwar als Gefahr für die Wissenschaft. Doch sind sie zuverlässig enttarnt, werden sie zu Sachquellen im eigenen Rechte, da sie uns Auskunft über Begehren und Vorstellungen früherer Sammler, Kuratoren und Wissenschaftler geben. Ferner laden sie zum Nachdenken über grundsätzliche Fragen ein, z.B. bezüglich unseren Vorstellungen von Originalität und Authentizität.

Im Seminar wird das Thema „Fälschungen“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Ein erster Block ist dem Objekt als Sachquelle gewidmet, dem Sammeln als kulturelle und wissenschaftliche Praxis sowie der Klärung wichtiger Grundbegriffe. Davon ausgehend werden ausgewählte „Skandale“ aus Kunst und Archäologie durch Referate vorgestellt, analysiert und historisch eingeordnet. Hierzu gehören der Gigant von Cardiff als vermeintlich versteinertes Mensch aus vorsintflutlichen Zeiten, der Piltdown-Mensch als angeblicher Missing Link zwischen Mensch und Affen, die spektakulären Steinzeit-„Funde“ des Shin'ichi Fujimura, die Tiara des Saitaphernes, der Getty Kouros, die Vermeer-Gemälde des Han van Meegeren und der „Fall Betracchi“. Dabei sollen Fälscher, Auktionshäuser, Kunsthändler, echte und unechte Experten, Museumskuratoren, private Sammler, Journalisten und die breite Öffentlichkeit in den Blick genommen werden. Besprochen werden die Motive und Methoden zur Herstellung,

Vermarktung und Aufdeckung von Fälschungen sowie die Gründe für deren (vorübergehenden) Erfolg.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme-scheines ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

### **Literatur:**

BACH, Friedrich Teja: Forgery: The Art of Deception. In: Daniel Becker, Annalisa Fischer, Yola Schmitz (Hrsg.): Faking, Forging, Counterfeiting: Discredited Practices at the Margins of Mimesis. Bielefeld 2018, S. 41 – 58.

BUTIN, Hubertus: Kunstfälschung: Das betrügerische Objekt der Begierde. Frankfurt a. M. 2020.

KEAZOR, Henry: Six Degrees of Separation. The Foax as More. In: Daniel Becker, Annalisa Fischer, Yola Schmitz (Hrsg.): Faking, Forging, Counterfeiting: Discredited Practices at the Margins of Mimesis. Bielefeld 2018, S. 11- 40.

KEAZOR, Henry: Täuschend echt! Eine Geschichte der Kunstfälschung. Darmstadt 2018.

KOLDEHOFF, Stefan und TIMM, Tobias: Kunst und Verbrechen. Berlin 2020.

LESSING, Alfred: What Is Wrong with a Forgery? In: The Journal of Aesthetics and Art Criticism 23.4 (1965), S. 461 – 471.

MUSCARELLA, Oscar White: The lie became great. The forgery of ancient near eastern cultures. Groningen, Styx 2000.

SCOTT, David A.: Art: Authenticity, Restoration, Forgery. Los Angeles 2016.

L.068.14280

**Anne Scheinhardt**

**Einführung in die Architekturgeschichte**

Einführungsseminar, Do. 11:15 – 12:45

Beginn: Do., 15. April 2021

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme-scheines ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur erbracht.

Was ist eine Fiale? Wo befindet sich das Kranzgesims? Und wie sieht ein gesprengter Giebel aus? Wie und woran erkenne ich die unterschiedlichen Bauzeiten des Domes und der Marktkirche? Warum steht die Kaiserpfalz in direkter Nähe zum Dom?

Diese und ähnliche Fragen sollen im Einführungsseminar zur Geschichte der Architektur erörtert werden. Dabei soll in einem ersten Schritt im Seminarraum die Entwicklung der architektonischen Formen und die Architekturterminologie anhand beispielhafter Bauten besprochen und eingeübt werden. Im zweiten Teil des Seminars wird durch Besuche vor Ort im Kreis Paderborn, direkt am Objekt und praxisnah, das im Seminar Gelernte durch Baubeschreibungen und Baudatierungen angewandt.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch eine Klausur erworben werden.

Das Einführungsseminar kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch für die Studiengänge BA GymGes v1 und v2 innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit der Vorlesung von Frau Prof. Dr. Eva-Maria Seng sowie im Zwei-Fach-BA v5 mit den Proseminaren von Frau Dr. Maria Harnack oder Herrn Silvestri zu belegen.

### **Literatur:**

BINDING, Günther: Architektonische Formenlehre, 8. Aufl. Darmstadt 2019 (1980).

ERBE, Dietrich: Architekturtheorie: Eine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2017.

KEMP, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009.

KOCH, Wilfried: Baustilkunde: das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 34. Aufl. Gütersloh 2014 (1982).

KOEPF, Hans/ Binding, Günther: Bildwörterbuch der Architektur, 5. Aufl. Stuttgart 2019 (1999).

KOSTOF, Spiro: Geschichte der Architektur, Band 1-3, Stuttgart 1992.

PEVSNER, Nikolaus: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1967.

PEVSNER, Nikolaus: A history of building types, Princeton 1970.

PHILIPP, Klaus Jan: Das Reclam-Buch der Architektur, 3. Aufl. Stuttgart 2017.

## **Historisches Institut**

L.068.14030

**Prof. Dr. Hermann Kamp**

## **Zwischen Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich: Burgund im späten Mittelalter**

Vorlesung, Mi. 09:15 – 10:45

Beginn: Mi., 21. Apr. 2021

Burgund im späten Mittelalter, das war nicht nur das französische Herzogtum um Dijon herum, dazu zählten auch Flandern und die Niederlande, welche im Verlauf des 14. und 15. Jahrhunderts unter der Herrschaft der Herzöge von Burgund gerieten. Nicht zuletzt dank der ökonomischen Potenz dieser Landschaften wurden die burgundischen Herzöge und ihr Hof zu einem politischen und kulturellen Machtfaktor ersten Ranges im damaligen Europa. Die Vorlesung verfolgt die politische Geschichte Burgunds von Philipp dem Kühnen (1364-1404) bis zu Karl dem Kühnen (1467-1477) ebenso wie die wirtschaftliche Entwicklung und das soziale Mit- und Gegeneinander in den verschiedenen Territorien. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem in den letzten Jahren intensiv erforschten Hof und der zusehends zentral organisierten Administration, zwei Phänomenen, die der Geschichtswissenschaft wiederholt als Modell gedient haben, wenn es galt, die Genese des frühmodernen Staates oder der höfischen Adelsgesellschaft zu beschreiben. Aber auch die rituellen Formen höfischer wie städtischer Selbstdarstellung, die viele Feste und Einzüge, das Mäzenatentum, aber auch den religiösen Bewegungen sowie der Totenkult werden eingehend behandelt, um sie ein Bild der burgundischen Kultur im umfassenden Sinne zu entwerfen.

### **Literatur:**

Hermann Kamp, Burgund. Geschichte und Kultur, München 32020.

L.068.14510

**Prof. Dr. Brigitte Englisch**

**Scientia est, cum res aliqua certa ratione percipitur - Naturwissenschaft und Technik im Mittelalter**

Hauptseminar, Do, 14:15 – 15:45

Beginn: Do, 15. Apr. 2021

Im Allgemeinen gilt das Mittelalter auch heute noch als Synonym für eine wissenschaftsfeindliche und technikferne Zeit. Dennoch findet man mit der hier titelgebenden Definition durch Isidor von Sevilla (*Etymologiae* I, 24) aus dem frühen 7. Jh. ein auf Rationalität basierendes Wissenschaftsverständnis. Dass sich dahinter nicht nur ein theoretischer Anspruch verbirgt, belegen u.a.

Beda Venerabilis im 8. Jh. ein angelsächsischer Mönch, der den Kalenderfehler erkennt, Hermann der Lahme, ein Klostergelehrter im 11. Jh., der die Erdumfangsmessung des Eratosthenes berichtigte und Roger Bacon im 13. Jh., der gleich einem wissenschaftlichen Visionär über Flugmaschinen und Unterseeboote nachdachte. Daneben gibt es eine Vielzahl profaner Errungenschaften wie Mühlen, Dreifelderwirtschaft, Kummet und Steigbügel, die als technische Erfindungen des Mittelalters zu bezeichnen sind resp. in dieser Epoche richtungweisende Modifikationen erfuhren. Das Seminar soll sich diesem zu Unrecht oft vernachlässigten Aspekt des Mittelalters auf der Grundlage ausgewählter Quellenbeispiele widmen.

### **Literatur:**

Uta Lindgren: Europäische Technik im Mittelalter. Tradition und Innovation, Berlin 2001.

Dieter Hägermann, Hellmuth Schneider: Landbau und Handwerk (Propyläen Technikgeschichte 1), Berlin 1997.

Rudolf Simek: Erde und Kosmos im Mittelalter, München 1992.

L.068.14530

**Prof. Dr. Hermann Kamp**

**Nationalismus im Mittelalter?**

Hauptseminar, Di., 14:15 – 15:45

Beginn: Di., 20. Apr. 2021

Auch wenn der Nationalismus als Massenphänomen erst im 19. Jahrhundert entstanden ist, so finden sich doch wiederholt Texte im späten Mittelalter, die nicht nur Völker voneinander abgrenzen, sondern auch politische Forderungen im Namen von Völkern oder Sprachgemeinschaften erheben. Inwieweit es deshalb gerechtfertigt ist, von einem mittelalterlichen Nationalismus zu sprechen, wie es Mitte des 20. Jahrhunderts schon Johan Huizinga und Halvdan Koht getan haben, soll in dem Masterseminar anhand einschlägiger Zeugnisse aus verschiedenen europäischen Ländern erörtert werden.

### **Literatur:**

Medieval Europeans. Studies in Ethnic Identity and National Perspectives in Medieval Europe, hg. von Alfred P. Smyth, London 1998;

Caspar Hirschi: The Origins of Nationalism. An Alternative History from Ancient Rome to Early Modern Germany, Cambridge 2012, S. 34-49.

L.068.14070

**Prof. Dr. Peter Fäßler**

**Die "wilden 60er" aus globalhistorischer Perspektive**

Vorlesung, Do., 14:15 – 15:45

Beginn: Do., 15. Apr. 2021

Rund um den Globus erschütterten in vielen Staaten Proteste die Gesellschafts- und Herrschaftsstrukturen. Vietnamkrieg, Bildungsnotstand und demokratische Fehlentwicklungen brachten hunderttausende Demonstrant\*innen auf die Straßen. Im Blickfeld der Vorlesung stehen Protestinhalte und -formen, analysieren die Dynamik der Entwicklung und die Reaktionen staatlicher Akteure bzw. anderer gesellschaftlicher Gruppen. Die Betrachtungen konzentrieren sie dabei keineswegs auf die Situation in der Bundesrepublik, sondern beziehen auch jene in anderen Staaten Europas, Amerikas und Asiens mit ein.

**Literatur:**

Frei, Norbert: 1968. Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008.

Gilcher-Holtey, Ingrid (Hrsg.): 1968. Vom Ereignis zum Mythos. Frankfurt a. M. 2008.

Gilcher-Holtey, Ingrid: Die 68er Bewegung. Deutschland - Westeuropa – USA. 2. Aufl., München 2003.

Klimke, Martin; Scharloth, Joachim (Hrsg.): 1968. Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung. Stuttgart 2007.

L.068.14075

**Dr. Korinna Schönhärl**

**Die Reichsgründung von 1871**

Vorlesung, Mo., 16:15 – 17:45

Beginn: unklar

Vor 150 Jahren wurde das Deutsche Reich gegründet, als „Nachzügler“ der Nationalstaatsgründung in Europa. Die Vorlesung setzt sich einerseits mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen seit 1848 auseinander, vom Bevölkerungswachstum über die wichtiger werdende Rolle des Bürgertums bis hin zur Industrialisierung und dem Zollverein; daneben werden die Einigungskriege und ihre Funktion für die Reichbildungsprozess ebenso wie die wichtigsten Akteure in den Blick genommen. Im Fokus steht die Darstellung der Reichsgründung durch die

internationale Historiographie, von der Sonderwegsthese bis hin zu neuen Perspektiven in der zum Jubiläum erscheinenden Literatur aus der Feder europäischer und internationaler Historiker\*innen.

### **Hinweis:**

Der Bearbeitungszeitpunkt dieser Vorlesung ist in der Woche frei wählbar. Die Veranstaltung findet im digitalen Format statt. Sie besteht aus Lernmodulen in PANDA, in denen kurze Vorlesungsaufzeichnungen, knappe Auszüge aus Literatur und Quellen sowie andere Materialien zusammengestellt und didaktisch interaktiv aufbereitet sind. Die Teilnehmenden bearbeiten diese Lernmodule jeweils zu einem selbstgewählten Zeitpunkt im Laufe der Woche (ca. 1,5-2 Stunden Bearbeitungszeit). Darüber hinaus treffen wir uns zwei Mal im Semester in Zoom zu Diskussionsrunden (Mo, 03.05., 16.-18.00 Uhr; Do, 17.06., 14-16.00 Uhr).

Nachweis der aktiven qualifizierte Teilnahme: Bearbeitung aller Lernmodule sowie die Teilnahme an mindestens einer Diskussionsrunde.

### **Literatur:**

Conze, Eckart: Schatten des Kaiserreichs: die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München 2020.

Jahr, Christoph: Blut und Eisen: wie Preußen Deutschland erzwang: 1864-1871, München 2020.

Torp, Cornelius/ Müller, Sven Oliver: Das deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2008.

L.068.14595

**Prof. Dr. Peter Fäßler**

**Populismus**

Hauptseminar, Fr., 11:15 – 12:45

Beginn: Fr., 16. Apr. 2021

Populismus bezeichnet eine politische und gesellschaftliche Entwicklung, die weit in die Geschichte zurückreicht, die aber in den letzten Jahrzehnten insbesondere in den westlichen Demokratien enorm an Einfluss gewonnen hat. Im Rahmen des Seminars diskutieren wir im transnationalen Vergleich populistische Bewegungen, ihre Motive, Aktionsformen und Argumentationstechniken.

### **Literatur:**

Beigel, Thorsten / Eckert, Georg / (Hrsg.): Varianten von Volksherrschaft in Geschichte und Gegenwart. Münster 2017.

Jörke, Dirk / Selk, Veith: Theorie des Populismus. Hamburg 2017.

L.068.14600

**Prof. Dr. Dietmar Klenke**

## **Das Deutsche Kaiserreich und das internationale Mächtesystem 1870 – 1914**

Hauptseminar, Mi, 09:15 – 10:45

Beginn: Mi., 14. Apr. 2021

Das Seminar befasst sich mit außenpolitischen Fragen des aus dem deutsch-französischen Krieg hervorgegangenen Kaiserreichs. Es geht um das machtpolitische Problem des Kräftegleichgewichts, um Bündnissysteme, um Fragen der Friedenssicherung und das Verhältnis von Innen- und Außenpolitik. Als machtpolitischer Nachzügler war das Kaiserreich mit besonderen Problemen konfrontiert, die in der Geschichtswissenschaft rückblickend konträre Deutungen hervorgebracht haben, angefangen von der geopolitischen Dramatisierung der europäischen Mittellage bis hin zu sozialimperialistischen Theorien, die außenpolitische Spannungen auf innenpolitische Strukturprobleme und Konflikte zurückführen. Zu überprüfen ist die These, dass in der spezifisch kriegerischen Geburt des modernen deutschen Nationalstaates Fehlentwicklungen ihren Ausgangspunkt gehabt hätten, denen ein hoher Erklärungswert für die Katastrophe des I. Weltkriegs zukommt. Daran knüpft eine Vielzahl von Sonderwegs- und Kontinuitätstheorien an, die teilweise eine Linie obrigkeitsstaatlicher Deformationen von Bismarck über Wilhelm II. und Hindenburg bis hin zu Hitler konstruieren. All dies wird Gegenstand der Seminaranalyse sein.

### **Literatur:**

Baumgart, Winfried, Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830-1878, Paderborn 1999;

Conze, Eckart, Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München 2020;

Hildebrand, Klaus, Deutsche Außenpolitik 1871-1918, München 2008;

Nonn, Christoph, 12 Tage und ein halbes Jahrhundert. Eine Geschichte des deutschen Kaiserreichs 1871-1918, München 2020.

L.068.14610

**Dr. Korinna Schönhärl**  
**Diskursanalyse als Methode für Historiker\*innen**

Hauptseminar, Mi., 11:15 – 13:45  
Beginn: Mi., 14. Apr. 2021

Quellen lassen sich aus unterschiedlichen Perspektiven lesen, oder man könnte auch sagen: der/die Historiker\*in kann unterschiedliche Brillen aufsetzen, um die Sicht auf die Quellen scharf zu stellen. Eine mögliche Herangehensweise ist die Diskursanalyse: Sie fasst gesellschaftliche Wirklichkeit als sich wandelndes Konstrukt auf, als immer wieder neu auszuhandelndes Ergebnis des Diskurses in einer Gesellschaft oder Gruppe. Welche Aussagen werden von wem mit welchem Ziel gemacht? Welche können Meinungsführerschaft erlangen und warum? Wo verlaufen die Grenzen des Sagbaren? Aufgabe des/der Diskursanalytiker\*in ist es, sich über Dinge zu wundern, die meist für selbstverständlich gehalten werden. Im Seminar lesen wir Klassiker wie Michel Foucault, moderne Überlegungen wie die von Achim Landwehr und verschiedene Anwendungsbeispiele aus der Geschichtswissenschaft.

Die Veranstaltung findet aller Voraussicht nach im digitalen Format (Zoom) statt.

**Hinweis:**

Nachweis der aktiven qualifizierte Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben, insbesondere die gründliche Lektüre und Vorbereitung von Texten. Fehlzeiten können durch zusätzliche Hausaufgaben ausgeglichen werden, die dem Workload einer Sitzung entsprechen. Diese sind jeweils bis zum Abend vor der darauffolgenden Sitzung in PANDA hochzuladen.

**Literatur:**

Foucault, Michel: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt 21977.

Landwehr, Achim: Diskurs und Diskursgeschichte, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 01.03.2018, [http://docupedia.de/zg/Landwehr\\_diskursgeschichte\\_v2\\_de\\_2018](http://docupedia.de/zg/Landwehr_diskursgeschichte_v2_de_2018). DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zzf.dok.2.1126.v2>.

Sarasin, Philipp, Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse, 4. Aufl. Frankfurt am Main 2014.

**Kunst**

L.091.40520

**Prof. Dr. Ulrike Heinrichs**

**Gotische Skulptur in Frankreich. Muster und Innovationen des Stils und der Ikonographie**

Vorlesung, Fr., 09:15 – 10:45

Beginn: Fr., 16. Apr. 2021

Die Entstehung und Entfaltung der gotischen Skulptur in Frankreich gehört zu den großen Ereignissen der Kunstgeschichte. Die monumentale Plastik, die in der vorwiegend sakral geprägten Bildkunst des Mittelalters bis dato eher randständig geblieben war, kam zu einer Blüte ähnlich wie zuvor die Bildhauerkunst des Altertums zwischen Archaik und Hellenismus. Insbesondere an den gotischen Kathedralen und an großen Klosterkirchen fand die Skulptur eine Fülle neuer Standorte und Aufgabenstellungen und entwickelte Untergattungen wie das Tympanonrelief, die Gewändefigur, das Archivoltenrelief, die figürliche Konsole und eine Vielzahl von neuartigen plastischen Ornamenten. Während sich die vorherrschenden Stil Tendenzen im Zeitraum zwischen ca. 1145 und 1270 im Rahmen von großen Bauprojekten und Werkstattverbänden mit großer Dynamik entwickelten, bildete sich ein Schwerpunkt künstlerischer Innovationen wie etwa der Entstehung einer differenzierten Physiognomie und Mimik, der Allegorien und der dramatischen Erzähltechnik. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Thematik, erläutert die in diesem Feld besonders vielfältige und innovationsfreudige Forschungsdiskussion an signifikanten Beispielen und vermittelt relevante Methoden der kunstgeschichtlichen Analyse, Deutung und Kontextualisierung.

**Hinweis:**

Die Vorlesung wird online als Video dargeboten und wöchentlich zum Termin auf dem Panda-Kurs zur Vorlesung hochgeladen. Alle über PAUL angemeldeten Hörerinnen und Hörer haben automatisch Zugang zum Panda-Kurs.

Der Nachweis der qualifizierten Teilmahme wird erworben durch die Bearbeitung von zwei Aufgaben je etwa am Anfang und am Ende des Semesters. Die Aufgabenstellungen werden zu den gegebenen Terminen auf dem Panda-Kurs bekannt gegeben.

Die Erstellung einer Prüfungsleistung erfolgt durch Bearbeiten einer Hausarbeit als schriftliche kunstgeschichtliche Studie mit ausführlichem Abbildungsteil. Die Themenstellung der Hausarbeit erfolgt in Absprache mit Frau Professor Heinrichs. Die Bearbeitung der Hausarbeit kann frühestens vier Wochen vor Ende der Vorlesung beginnen und ist spätestens zu Semesterende (30. September 2021) abzuschließen. Der Umfang der

Hausarbeit entspricht der diesbezüglichen Angaben der Studien- und Prüfungsordnung. Als Richtschnur der Methode und des formalen Aufbaus gilt der "Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten". Dieser ist auf der Website des Fachs Kunst unter dem Namen von Prof. Dr. Ulrike Heinrichs hinterlegt. Hinsichtlich von Umfang und Tiefe der Arbeit gelten die Richtlinien der Studien- und Prüfungsordnungen, die für den Prüfungsnachweis z.B. einen "workload" von 90 Stunden einschließlich der Kontaktzeit in der Vorlesung veranschlagen.

### **Literatur:**

Albrecht, Stephan (Hg.)/Breitling, Stefan(Hg.)/Drewello, Rainer (Hg.): Das Kirchenportal im Mittelalter, anlässlich der Tagung „Portale als Orte der Transformation“ im Februar 2018, Bamberg, Petersberg 2019.

Albrecht, Stephan: Die Inszenierung der Vergangenheit im Mittelalter: die Klöster von Glastonbury und Saint-Denis, Kunstwissenschaftliche Studien; Bd. 104, München 2003.

Bengel, Sabine: Das Straßburger Münster: seine Ostteile und die Südquerhauswerkstatt, Petersberg 2011.

Boerner, Bruno: Par caritas par meritum: Studien zur Theologie des gotischen Weltgerichtsportals in Frankreich - am Beispiel des mittleren Westeingangs von Notre-Dame in Paris, Freiburg 1998.

Büchsel, Martin: Die Skulptur des Querhauses der Kathedrale von Chartres, Berlin 1995.

Krohm, Hartmut: Der Naumburger Meister - Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen, Naumburg 2011.

Sauerländer, Willibald: Gotische Skulptur in Frankreich: 1140 - 1270, München 1970.

Sauerländer, Willibald: Die kunstgeschichtliche Stellung der Westportale von Notre-Dame in Paris. Ein Beitrag zur Genesis der hochgotischen Stiles in der französischen Skulptur, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft, 17, 1970, S. 1-56.

Sauerländer, Willibald: Die kunstgeschichtliche Stellung der Figurenportale im 13. Jahrhundert in Westfalen, in: Westfalen. Heft für Geschichte, Kunst und Volkskunde, Münster 1971, S. 35-43.

Sauerländer, Willibald: Das Königportal in Chartres: Heilsgeschichte u. Lebenswirklichkeit, Frankfurt 1987.

Schlink, Wilhelm: Der Beau-Dieu von Amiens: das Christusbild der gotischen Kathedrale, Frankfurt a. M. 1991.

Schmengler, Dagman: Die Masken von Reim, Frankfurt am Main 2008.

Witte, Markus (Hg.)/Spieckermann, Hermann/ u.a: Hiobs Gestalten : interdisziplinäre Studien zum Bild Hiobs in Judentum und Christentum, Leipzig 2012.

Vöge, Wilhelm: Die Anfänge des monumentalen Stiles im Mittelalter: eine Untersuchung über die erste Blütezeit französischer Plastik, Strassburg 1894.

L.091.40530

**Prof. Dr. Ulrike Heinrichs**

**Farbtheorien und ihre empirische und ästhetische Vertiefung in der Malerei. Barock, Aufklärung, Romantik, Moderne**

Seminar, Fr., 11:15 – 12:45

Beginn: Fr., 16. Apr. 2021

**Hinweis:**

Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in ‚PAUL‘ reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

**Germanistik**

L.067.34002

**Dr. Leonie Süwolto**

**Vanitas in Literatur, Künsten und Medien vom Barock bis heute**

Hauptseminar, Mo., 14:15 – 15:45

Beginn: Mo., 19. Apr. 2021

Das Konzept der Vanitas entstammt ursprünglich dem alttestamentlichen Buch Kohelet und steht in dieser christlichen Tradition ein für die Vergänglichkeit alles Irdischen. In der Zeit des Barock etablieren sich in Zusammenhang mit der Reflexion der Nichtigkeit des menschlichen Lebens ein zugehöriger Motivkomplex sowie eine spezifische Ästhetik und Rhetorik der Vergänglichkeit, die noch das zeitgenössische Nachdenken über Vergänglichkeit in der Literatur, den Künsten und Medien dominieren. Wo die Blütezeit des Vanitas-Topos im Barock auf realhistorisch dokumentierte Kriege, grassierende Epidemien und Hungersnöte als Bedingungen seiner Thematisierung verweist, entfaltet die Konjunktur von Vergänglichkeitsreflexionen in unserer Gegenwart ebenfalls gesellschaftsdiagnostisches Potential: die Klimakrise, die westlichen Konsumgesellschaften und schließlich jüngst die rasante globale

Verbreitung der Covid-19-Pandemie befördern ein ausgeprägtes Endlichkeitsbewusstsein, das sich in einer verbreiteten Revitalisierung des Vanitas-Topos in der Literatur, den Künsten und Medien niederschlägt. Im Seminar sollen gegenwärtige Motive und Ästhetiken der Vanitas hinsichtlich ihrer literatur- und kulturhistorischen Bezugnahmen, jedoch vor allem in Bezug auf ihre veränderte Bedeutung in unserer säkularisierten Gegenwartsgesellschaft untersucht werden.

### **Hinweis:**

Zulassung: Prüfen Sie vor einer Anmeldung bitte, ob Sie gemäß Ihrer Prüfungsordnung überhaupt teilnahmeberechtigt sind! Die erste Sitzung in den Veranstaltungen ist aus organisatorischen Gründen OBLIGATORISCH. Frei gewordene Plätze werden von den Lehrenden in der ersten Sitzung an Nachrücker/innen vergeben. Sollten Sie an einer Veranstaltung trotz vorheriger Anmeldung nicht mehr teilnehmen wollen, müssen Sie sich in der zweiten Vorlesungswoche in PAUL unverzüglich ABMELDEN. Weitere Zulassungen können im Härtefall gemäß den geltenden Überlastrichtlinien des Instituts erfolgen (s. Website: „Aktuelles“).

Beginn: zweite Semesterwoche

Teilnahmenachweis / 2-3 LP: Kurzklausur od. mdl. Prüfung

Leistungsnachweis / 4-6 LP: Kurzklausur od. mdl. Prüfung + schriftl. Hausarbeit

L.067.34005

**Prof. Dr. Hendrik Schlieper**

**Große Gefühle: Melodrama – Oper – Performance**

Hauptseminar, Mi, 7. Apr. – Fr. 9. Apr. 2021, Do., 15. Apr. 2021, Fr. 16. Apr. 2021 10:00 – 16:00

Beginn: Mi., 7. Apr. 2021

„7 Deaths of Maria Callas“ lautet der Titel des jüngsten Projekts der Performance-Künstlerin Marina Abramovic, das mit den eigenen Mitteln der Performance und exzessivem Pathos die großen Bühnentode der legendären Operndiva Maria Callas reimaginiert. Das Seminar nimmt dieses Projekt zum Anlass, die Traditionslinien der theatralen Inszenierung großer Gefühle in den Blick zu nehmen, die von Marina Abramovic zur Oper des 19. Jahrhunderts und zur dramatischen Gattung des Melodramas führen. Analysiert werden dazu u.a. Werke von Rousseau (Pygmalion, 1770), Goethe

(Proserpina, 1778), Dumas (La Dame aux Camélias/Die Kameliendame, dramatische Fassung 1852), Verdi (La traviata, 1853) und Puccini (Tosca, 1900, Madama Butterfly, 1904). Fragen der kulturwissenschaftlichen Emotionsforschung, Aspekten der Intermedialität und der Verbindung von Gattung und Geschlecht gilt vor diesem Hintergrund besondere Aufmerksamkeit.

### **Hinweise:**

Zulassung: Prüfen Sie vor einer Anmeldung bitte, ob Sie gemäß Ihrer Prüfungsordnung überhaupt teilnahmeberechtigt sind! Die erste Sitzung in den Veranstaltungen ist aus organisatorischen Gründen OBLIGATORISCH. Frei gewordene Plätze werden von den Lehrenden in der ersten Sitzung an Nachrücker/innen vergeben. Sollten Sie an einer Veranstaltung trotz vorheriger Anmeldung nicht mehr teilnehmen wollen, müssen Sie sich in der zweiten Vorlesungswoche in PAUL unverzüglich ABMELDEN. Weitere Zulassungen können im Härtefall gemäß den geltenden Überlastrichtlinien des Instituts erfolgen (s. Website: „Aktuelles“).

Blockseminar zu folgenden Terminen: Mi, 7.4.21 – Fr, 9.4.21 und Do, 15.4.21 – Fr, 16.4.21, jeweils 10-16 Uhr

Teilnahmenachweis / 2-3 LP: Referat oder Abschlussklausur oder mündliche Abschlussprüfung

Leistungsnachweis / 4-6 LP: Hausarbeit

### **Literatur:**

Alle Teilnehmer\_innen werden gebeten, für die Seminararbeit die folgenden Textausgaben der beiden Puccini-Opern anzuschaffen und sich in einer ersten Lektüre bis Seminarbeginn mit ihnen vertraut zu machen:

Giacomo Puccini, Tosca. Italienisch/Deutsch, übers. v. Thomas Flasch, Nachw. v. Henning Mehnert, Stuttgart: Reclam 1994.

ders., Madama Butterfly. Italienisch/Deutsch, übers. u. hg. v. Henning Mehnert, Stuttgart: Reclam 2006.

Melodrama in: Dieter Burdorf, Christoph Fasbender, Burkhard Moennighoff (Hg.), Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen, Stuttgart, Weimar: Metzler 2007, S. 488-489, und die Präsentation des Abramovic-Projekts auf der Seite der Bayerischen Staatsoper (<https://www.staatsoper.de/stueckinfo/7-deaths-of-maria-callas.html>), weiterführend außerdem Elisabeth Bronfen, Nur über ihre Leiche. Tod, Weiblichkeit und Ästhetik, Würzburg: Königshausen und Neumann 2004.

## Philosophie

L.127.15100

**Dr. Clara Carus**

**Kants Transzendente Ästhetik**

Seminar, Do, 11:15 – 12:45

Beginn: Do, 15. Apr. 2021

In diesem Kurs widmen wir uns Kants transzendentaler Ästhetik, in der er die Formen der Anschauung, Raum und Zeit, behandelt, im Detail. Wir wenden uns dabei zunächst der Einordnung und Aufgabe der transzendentalen Ästhetik zu. Sodann verfolgen wir Schritt für Schritt Kants Bestimmung von Raum und Zeit. Zuletzt werden wir Gelegenheit haben, Kants Verständnis von Raum und Zeit kritisch zu beleuchten. Sie haben in diesem Seminar Gelegenheit, ein Kernstück der Kritik der reinen Vernunft im Detail zu studieren.

### **Hinweise:**

Für eine unbenotete Teilnahme, schicken Sie mir bitte einen Text mit einer ausformulierten Frage oder einem Kommentar zum Lektüretext in Vorbereitung auf eine kommende Sitzung Ihrer Wahl, bei dem Sie bereit sind, ihn mit Ihren KommilitonInnen zu teilen (300-500 Worte).

Für eine benotete Teilnahme fertigen Sie bitte zusätzlich eine Hausarbeit an (12-15 Seiten) oder legen eine mündliche Prüfung ab. Die Note setzt sich dann aus der Hausarbeit/Prüfung (50%), Ihrem Text (25%) und Ihrer Diskussionsteilnahme (25%) zusammen.

### **Literatur:**

Kritik der reinen Vernunft, B Ausgabe, Transzendente Ästhetik. Ich empfehle Ihnen, sich das Buch anzuschaffen.

## Textilgestaltung / Textil

L.091.43110

**Prof. Dr. Kerstin Kraft**

**Schuhgeschichte(n)**

Seminar, Do., 11:15 – 12:45

Beginn: Do., 22. Apr. 2021

Die Kulturgeschichte und die Darstellung von Herstellung und Materialien von Schuhen dienen der Begriffsaneignung und bilden die Grundlage der Kulturanalyse des Objektes ‚Schuh‘. Diese Kulturanalysen werden wir anhand verschiedener Quellen durchführen: Objekte, Bilder, Texte, Filme mit und über Schuhe in Märchen, als Fetisch, als Konsumobjekt, als Statement, in der Kunst usw.

Sofern das StudentLab3D des DMRC wieder geöffnet sein wird, erhalten die Seminarteilnehmer die Möglichkeit, sich mit dem 3D-Scan und 3D-Druck vertraut zu machen (Druck von Modellen, Leisten etc.).

**Hinweise:**

Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in PAUL reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Leistungsnachweis: Seminarpapier, Referat (3 LP), Hausarbeit (6 LP)

L.091.43120

**Prof. Dr. Kerstin Kraft**

**Textiles Erinnern**

Seminar, Mi., 16:15 – 17:45

Beginn: Mi., 21. Apr. 2021

Textile Objekte können uns auf unterschiedlichste Weise an unterschiedlichste Ereignisse erinnern. Diese Erinnerungsfunktion des Textilen wird im Seminar untersucht. Neben der Textarbeit zu den Themen Erinnerungskultur, Gedächtnis und materielle Kultur werden auch textile Objekte recherchiert und analysiert.

**Hinweise:**

Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in PAUL reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Leistungsnachweis: Seminarpapier, Referat (3 LP), Hausarbeit (6 LP)

## Zentrum für Sprachlehre

<b>Kurs</b>	<b>Sprache</b>	<b>Dozent*in</b>	<b>Zeit</b>	<b>Beginn</b>
L.ZfS.06013 Französisch A2 kompakt	Französisch	Murielle Férez	14:00-15:30	Mo, 12. Apr. 2021
L.ZfS.06015 Französisch B1 kompakt	Französisch	Delphine Launay	18:00-19:30	Mo, 12. Apr. 2021
L.ZfS.06008 Französisch B2.2	Französisch	Dr. Sigrid Behrent	13:00-15:00	Mo, 12. Apr. 2021
L.ZfS.06010 Französisch B2.4	Französisch	Marah- Laura Ibrahim	18:00-19:30	Mi, 14. Apr. 2021
L.ZfS.13002 Polnisch II	Polnisch	Malgorzata Marx	9:00-10:30	Di, 13. Apr. 2021
L.ZfS.13003 Polnisch III	Polnisch	Malgorzata Marx	10:30-12:00	Di, 13. Apr. 2021
L.ZfS.20002 Türkisch II	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	12:30-14:00	Fr, 16. Apr. 2021
L.ZfS.20004 Türkisch IV	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	10:30-12:00	Fr, 16. Apr. 2021